

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

29. Jahrgang.

Nr. 148.

Sonnabend, den 16. December

1882.

Bekanntmachung.

Wegen regelmäßiger Reinigung der Rathsexpediti-
ons-, Stadt- und Spar-
kassen-Lokalitäten werden dieselben während des Winters **Sonnabends Nach-**
mittags 5 Uhr geschlossen.

Eibenstock, am 15. December 1882.

Der Stadtrath.
Löschner.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. dieses Monats stattgefundenen Ergänzungswahl für das
hiesige Stadtverordneten-Collegium sind, wie die an demselben Tage erfolgte Stim-
menauszählung ergeben hat, folgende Herren gewählt bez. wiedergewählt worden:

- 1) Herr Hypothekensachführer A. Seelig,
- 2) - Destillateur A. Gnüchtel,
- 3) - Kaufmann C. J. Dörfel,
- 4) - Gerichtsschreiber Ingell,
- 5) - Maler H. Jochimsen,
- 6) - Rechtsanwalt Landrock,
- 7) - Kaufmann C. G. Dörfel,
- 8) - Schieferdeckermeister Conrad.

Der ursprünglich mit gewählte Herr Kaufmann August Brandt hat die
auf ihn gefallene Wahl abgelehnt und es haben die geltend gemachten Ableh-
nungsgründe vom Stadtverordneten-Collegium als berechtigt anerkannt werden
müssen. An Stelle des Herrn Brandt ist daher Herr Schieferdeckermeister Con-
rad getreten, da auf ihn die nächstmeisten Stimmen gefallen sind.

Die sämtlichen obengenannten Herren haben die auf sie gefallene Wahl

angenommen und es wird demnach im nächsten Jahre das Stadtverordneten-
Collegium bestehen aus den Herren:

Schuldirector Dr. Förster,
Kaufmann Hugo Gnüchtel,
Kaufmann Theodor Härtel,
Dr. med. Haffsurther,
Kaufmann Emil Reichsner,
Handelsmann Hermann Köber,
Forstrentamtman Wettengel,
Kaufmann Oscar Georgi,
Fuhrwerksbesitzer Alban Reichsner,
Schmiedemeister Hermann Lamm,
Kaufmann Emil Tittel,

Oberförster von Jenker,
Kaufmann Louis Unger,
Schieferdeckermeister Conrad,
Kaufmann C. G. Dörfel,
Kaufmann C. J. Dörfel,
Destillateur A. Gnüchtel,
Maler H. Jochimsen,
Gerichtsschreiber Ingell,
Rechtsanwalt Landrock,
Hypothekensachführer Seelig.

Es wird dies hiermit bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß Einwendungen
gegen das Wahlverfahren binnen 3 Wochen nach der Stimmenauszählung an-
zubringen sind.

Eibenstock, am 14. December 1882.

Der Stadtrath.
Löschner.

Bekanntmachung.

Die Renten auf den 4. Termin 1882 sind bei Vermeidung executivischer
Vollziehung

bis Ende des Mts.

an den Einnehmer Herrn Eisner hier abzuführen.

Sehanngeorgenstadt, den 13. December 1882.

Der Stadtrath.
Schumann.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. An den deutschen Börsen herrscht Peulen und Zähneklappen. Die Einführung einer procentualen Börsensteuer steht im Vordergrund der Discussion. Die Organe der Börsenconsens haben natürlich allerhand dagegen in's Gesecht zu führen, wie ja Niemand freiwillig himmel-schreiende Vorrechte aufzugeben gewillt sein wird, unter den conservativen Zeitungen bemerkt aber die „Kr. Ztg.“ mit Recht: „Welchen finanziellen Effect eine Börsensteuer nach dem Antrage v. Wedel haben würde, darüber eingehendere Erörterungen anzustellen, wäre fruchtlos, weil jede Zahl von börsenfreundlicher Seite sofort bestritten werden würde. Eine Statistik, die man solchen Demonstrationen entgegen halten könnte, liegt nicht vor. Immerhin aber geben die Resultate der Wallerregister von den Hauptbörsen einen Anhaltspunkt und darnach kann man wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß sich, selbst wenn man mit einer Verminderung des Börsenspiels zu rechnen hätte, ein Ertrag v. 40 bis 50 Mill. M. erzielen lassen wird. Die Gegner der procentualen Börsensteuer werden es an Gründen gegen dieselbe nicht fehlen lassen. Man wird auf die voraussichtliche Verminderung des Börsenspiels hinweisen und indem man den Anschein vermeidet, dieselbe an sich zu beklagen, darin ein Argument gegen die Steuer finden, weil sie den Ertrag nicht bringen werde, den man erwartet. Man wird von Geschäfterschwermühen, Hintertreibungen u. dergl. sprechen, — das liegt Alles sehr nahe. Aber der Antrag der Conservativen hat, wie man sich überzeugen kann, mit diesen und ähnlichen Momenten bereits gerechnet, man möge sich also in dieser Beziehung aller Scrupel begeben.“

— Die Impffrage scheint diesmal im Reichstage zu sehr eingehenden und erregten Auseinandersetzungen führen zu sollen. Bekanntlich liegen dem Reichstage sehr zahlreiche Petitionen vor, welche sich mit diesem Thema befassen, und es ist ohne Zweifel schon ein halber Erfolg der Gegner der Impfung, wenn man von einer Seite, die man bisher zu den Freunden des Impfgesetzes zu zählen gewohnt war, den Gegnern soweit entgegenkommt, daß sie die Einsetzung einer Enquete-Kommission, Erhebung von Statistiken und Sammlung des bisher zerstreuten Materials zur Impffrage vorschlagen will. Die Petitionskommission hat sich bereits gestern mit diesem Gegenstande befaßt und Abgeordneten Dr. Thilenius zum Referenten ernannt; zu einem Beschlusse ist es noch

nicht gekommen; die Gegner des Impfgesetzes, namentlich die Mitglieder des Centrums, wollen eine sofortige Entscheidung der Sache.

— Rußland. Die Zustände in den russischen Ostseeprovinzen werden in Folge der aufmunternden Haltung der hohen russischen Beamten gegenüber den esthnischen und lettischen Gegnern täglich bedenklicher. In Groß-Lessau in Kurland wurde der deutsche Pastor nach beendigtem Gottesdienste in der Kirche von Gemeindegliedern unter Führung des Ältesten auf das Größlichste beschimpft und mit Schlägen bedroht. Endlich konnte er ins Freie flüchten, wurde hier aber mit Roth beworfen, sein Wagen wurde zertrümmert, Lalar und Barret wurden ihm abgerissen und zerlegt, ebenso wurden die Leute, welche ihn schützen wollten, mißhandelt. Abends wurden dann dem Pastor die Gebäude seiner Wirthschaft über dem Kopf angezündet, und Niemand von der Bevölkerung rührte eine Hand zur Rettung. Der Gemeindevorsteher war dabei der Haupttrüffelsführer. Die Pastorenfamilie ist völlig verarmt, nicht einmal Kleider zum Anziehen blieben den Unglücklichen. Aehnliche Ereignisse wurden beim Kirchenvorsteher Baron v. Behr vollführt. Als die deutsche Presse der Ostseeprovinzen von dem scheußlichen Vorfalle Kenntniß nehmen wollte, verbot dies die russische Censurbehörde. Ein deutsches Blatt in Petersburg, welches ohne vorherige Censur erscheint, brachte einen Bericht über den Vorgang. Es wurde aber gezwungen, später die Sache für unwahr zu erklären, obgleich der Bericht von einem Augenzeugen herrührte.

Sächsische Nachrichten.

— Dschag. Mit dem 23. d. M. kehren unsere Ulanen, resp. 3 Escadronen des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, welche wegen Weiterumschreitens des hier aufgetretenen Typhus in den Baracken von Zeit-hain untergebracht worden waren, hierher zurück. Weihnachten also in der Garnisonstadt und bei Mut-tern! Militär, Bürgerschaft und wahrscheinlich ganz besonders die Rekruten freuen sich auf diesen Tag. Mit dem Tage der Rückkehr waren dieselben gerade 65 Tage von hier abwesend. Die Krankheit ist, Dank der Umsicht, Ausdauer und Thätigkeit Aller, welchen die Kranken bisher anvertraut waren, als erloschen zu betrachten. Im Ganzen sind während des Auftretens der bezeichneten Krankheit beim Militär nur 2 Todesfälle vorgekommen.

— Pirna. Am Sonnabend Abend in der achten Stunde ist der zehnjährige Knabe des hiesigen Stein-

meß Schäfer, welcher sich nach Copitz begeben wollte, auf der Elbbrücke von zwei Strolchen angepackt und unter der Drohung, ins Wasser geworfen zu werden, zur Herausgabe des etwa bei sich führenden Geldes aufgefordert worden. Die Unholde schnürten dabei dem furchtbar geängstigten Knaben mit einem dünnen Strick den Hals zu und wer weiß, was mit dem Kleinen noch geschehen wäre, wenn nicht durch das Hinzukommen eines Soldaten, welcher dann den Knaben von dem verhängnisvollen Strick befreite, die Angreifer sich zur schleimigen Flucht veranlaßt gesehen hätten. Es wäre gewiß sehr zu wünschen, daß es gelingen möchte, die Betreffenden zu ermitteln und für ihre entweder in beispielloser Rohheit oder in wirklicher verbrecherischer Absicht ausgeführte That zu entsprechender Bestrafung zu bringen.

— Waldheim, 13. December. Gestern Abend ist in unserem Zuchthaus wieder einmal ein Fall von Widersegligkeit vorgekommen, der nur zu deutlich zeigt, welchen Gefahren die Beamten solcher Anstalten ausgesetzt sind. In der Factor der Herren Kramer & Schumann, in welcher auch Buchbinderarbeiten gefertigt werden, stach ein Sträfling den allgemein beliebten Werkführer Geißler mit einem Messer derart in den Kopf, daß sofort ärztliche Hilfe zugezogen werden mußte. Glücklicher Weise soll die Verwundung nicht bedenklich sein. — In den verhältnismäßig kleinen Räumen unseres Zuchthauses ist die Zahl der Gefangenen nun leider auf über 2000 Mann gestiegen und reicht der Platz, trotzdem man Schlafsäle auf dem Boden des Kirchendaches und in anderen Dachräumen eingerichtet hat, nicht aus. Die im vorigen Jahre neu eingerichtete Frauen-Correctionsanstalt wird gleichzeitig auch von der Anstaltsdirection geleitet.

— Reudnitz, 11. December. Der Gendarmier im Vereine mit der Ortspolizei ist es gestern Nachmittags gelungen, die Frauensperson ausfindig zu machen, welche am vergangenen Sonnabend Abend ihren Säugling in der Vorwitzstraße ausgelegt hat. Durch eine Frau, welche das Kindchen in Ziehe gehabt hatte und kannte, wurde dessen Mutter in einer in Neuschönefeld wohnhaften ledigen Frauensperson entdeckt und festgenommen.

— Kirchberg, 14. Decbr. Mit der fortschreitenden baulichen Erweiterung unserer Stadt geht auch deren industrielle und gewerbliche Entwicklung parallel. Die Tuchfabrikation, welche bekanntlich den Hauptindustriestrom unseres Ortes bildet, wird flott betrieben. Insbesondere haben in neuerer Zeit Fabri-